



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 5.

Montag, den 5. Januar.

1846.

In der Judenstadt zu Prag.

Von C. Herlossohn.

(Fortsetzung.)

Durch die dichtgedrängte Volksmasse, die sich in lautem, freischendem Geschwäg, in Ausrufungen und Verwünschungen Luft machte, geleitete man den Gefangenen zur Wohnung des Rabbiners. Beim Eingang in dieselbe sträubte er sich zu folgen, rang die Hände und fragte im klagenden Tone: „Zu Matuscha? zu Matuscha?“ Als der Viertelsmeister dies aber verneinte, folgte er gutwillig. Oben in der Stube angekommen, gab man ihm, da er stets über Hunger klagte und in der That sehr abgezehrt ausah, Brod — über welches er mit einer fast thierischen Gier herfiel. Er ließ sich, da man ihm ruhig zu essen gestattete und noch etwas Obst hinzufügte, geduldig Fesseln anlegen, als fände er dies in der Ordnung, und an seinen

Händen wie an den bloßen Fußgelenken, zeigten sich in der That frische Spuren von Bein- und Armschellen. Das Obst verschlang er mit thierischem Behagen, ja er lachte mit einer grellen Freude bei dem wahrscheinlich seltenen Genuße desselben; für Alles aber, was um ihn vorging, hatte er weder Auge noch Ohr. Eine dichte Volksmenge hatte sich unmittelbar hinter dem Gefangenen und seinen Begleitern in das Haus gedrängt. Weiber, Kinder, Männer füllten die Treppe, ja sogar die Stube, worin sich der Gefangene befand; weder Bitten noch Drohungen vermochten die Neugierigen, Zudringlichen zu entfernen. Nur mit Mühe konnte noch der Doctor eindringen, doch waren ihm buchstäblich die Kleider vom Leibe gerissen. Auf dem Plage unten vor der Alt-Neuschul (dem ältesten Tempel der Juden, und dem ältesten Gebäude in Prag überhaupt), welche der Wohnung des Rabbi gegenüber lag, war gleichfalls eine eingekerkelte Menge